

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbarschen Erben.

No. 68. Montag, den 25. August 1817.

Berlin, vom 19. August.
Se. Majestät der König haben dem Staats-Rath von Waller, Wendelsdorff zu Solothurn die Kammerherrnwürde zu erteilen geruht.

Am 2ten d. M. haben die festgesetzten diesjährigen Landwehrlübungen hieselbst ihren Anfang genommen. Es ist sich zu erwarten, daß die M. h. h. an Bereitwilligkeit in Eifer zur Ausführung dieser Maßregel hinter andern Städten der Monarchie nicht zurückbleiben, vielmehr trotz der monarchie in den besondern Verhältnissen Berlins liegenden Schwierigkeiten, ein vorzügliches Beispiel zur Nachahmung geben würde. In der That hat sich auch wiederum hierbei der gute und kräftige Sinn der Einwohner Berlins bewährt. Sie erkennen es und werden es immer mehr mit schönem Selbstgefühl erkennen, wie durch die Einführung einer gut organisirten allgemeinen Landesbewaffnung und durch die Kraft-Entwickelung des rüstigen Volkes, angetrieben durch Liebe für König und Vaterland, allein die dauernde Sicherheit des Staats begründet werden kann.

Auch die sonntägigen freiwilligen Übungen der Landwehrmänner haben bereits begonnen, und werden, wie mit Zuversicht zu erwarten ist, um so mehrere und zahlreichere Teilnehmer finden, als die Erfahrung lehren wird, daß durch sie der friedliche Gewerbesbetrieb des Bürgers auf keine Weise gestört wird, und daß es wahrhaft freiwillige Übungen sind, an welchen Theil nehmen zu dürfen, eines jeden freien Mannes Stolz seyn muß.

Heil dem Könige, der mit vollem Vertrauen auf sein Volk solche Einrichtungen treffen kann; Heil dem Volke, das eines solchen Vertrauens stets werth ist und selbst in den Stunden der Gefahr nichts Höheres kannte, als den Ruf: Mit Gott, für König und Vaterland!

Aus dem Brandenburgerischen, vom 12. August.
Auch in unserer Gegend ist die Ernte vorzüglich, nachdem das früherhin eingefallene häufige Regenwetter noch gerade zur rechten Zeit inne hielt.

Cassel, vom 12. August.

Heute Abend um 7 Uhr war im Schloß Bellevue die Trauung Sr. Königl. Hoheit, des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, und Ihrer Hochfürstl. Durchlaucht, der Prinzessin Maria, Tochter Sr. Durchlaucht, des Landgrafen Friedrich von Hessen, 51 Kanonenschüsse verkündigten das frohe Ereigniß.

Coblenz, vom 12. August.

Se. Majestät haben, zum Anerkenniß der rühmlichen Eigenschaften des Regierungs-Direktors Herrn von Schmirg Grollenburg und des Regierungs-Raths H. v. Fritsche, und um ihnen einen Beweis Höchster Wohlwollens zu geben, ersteren zum Regierungs-Vize-Präsidenten, letzteren zum geheimen Regierungs-Rath zu ernennen, auch die Bestellungen kostentloß ausfertigen zu lassen, allergnädigst geruht.

Karlsbad, vom 10. August.

Die Anzahl der hiesigen Brunnenaäfte beläuft sich seit dem 23ten April zufolge der Kur- und Badesästetische für dieses Jahr, bis heute, auf mehr als 1000 Personen, denn wenn man jede Nummer in der gedachten Liste nicht als Antommilinae, sondern, wie es auch der Fall ist, als Equivalenz ansehen muß, und jede mindestens auf 2 Personen im Durchschnitt berechnet werden kann, so wird am Ende der Kurzeit wohl wenig zu 4000 Fremden fehlen, welche in der guten Jahreszeit Karlsbad besuchen.

Im vergangenen Frühjahre ist bei der Hauptquelle am Sprudel ein verdeckter Gang von steinern Säulen und das unablässig heraufstoßende heiße Wasser in eine neue Röhre geleitet worden, derauf, daß der Sprudel, ohne zu intermitteiren, in einer fortwährenden Aufsprudlung mit mäßiger Nachlassung bleibe. Es halten sich jedoch nur wenige und selten Brunnenaäfte unter dieser Vortheil aus. — Um einige Kreuzer haben die Gasmirthe ihre Ersparnisse für dieses Jahr erdhet. Die theuersten Artikel aber bleiben immer Brod, Milch und Fleisch. Tagesen ist die Butter, die doch aus Milch bereitet wird, theurer und die Semmel verhältnißmäßig wohlfeiler. Ja.

lanen werden zu 3 Ehl. Cour. und eine Keffele für denselben Preis verkauft. Es aukert sich übrigens auch hier die innigste Eintracht aller Nationen, die sich bei der heiligen warmen Quelle einfinden. Alle trinken einerlei Heilquellen, athmen einelei Luft, speisen fast durchgängig treimäßig und schlecht — und erwarten einen reichen Erfolg — die Gesundheit. Seit vorigen Jahre ist eine neue verbesserte Ausgabe von des Kaplan Stöhr Beschreibung des Karlsbades und eine ganz neue Beschreibung von D Sartori erschienen. Die erstere hat mehr historischen, die letztere mehr ärztlichen Werth.

Wien, vom 9. August.
Der Weinstock ist im südlichen Tyrol so gesegnet, daß an einer einzigen Rebe von der man gewöhnlich 150 — 170 Trauben abnimmt, dieses Jahr 1006 der schönsten geädelt werden. In der Gegend von Bogen sieht man fast ellenlange Trauben.

Vom Mainstrohm, vom 12. August.
Ten Bäckern in Frankfurt, die für den dortigen Kornverein backen, und für die Armen ungenießbar Brodt geliefert hatten, wurde, da noch überdies ihr übriges Brodt zu leicht befunden worden, sämtliches Brodt confiscirt und dem Armenbauere übergeben. Sie mußten auf eigene Rechnung für den Kornverein das bestellte Quantum in besserer Qualität liefern, und sind zur weitem Bestrafung in Untersuchung gezogen.

Mülheim am Rhein, vom 11. August.
Auch uns Mülheimern war endlich noch langem Sehnen das große Glück zu Theil, die künftige Eröffnung unseres theuren Vaterlandes, Preußens allerobersten Kronprinzen in unserer Mitte zu sehen. Peter Frenner, Amsterdamer Beuntschiffer, war der auserlesene Mann, der mit Beibehaltung anderer Beuntschiffer und Gekern, ungeschädigt um halb zwei Uhr nach Mittags, von Collas Usen in seinem geschmackvollen Jagdschiffe den erhabenen Urkel Friedrichs des Großen aufsteverte. — Allgemeinem Jubel erregte seine Ankunft. — Hätten wir nur seine wohnvolle Geheimeart länger genießen können! Gegen vier Uhr reiste dieser durchlauchtige Fürst von hier nach Altenberg, und von da noch am nämlichen Abende nach Eöln zurück. Einig unvergesslich bleibt uns dieser Tag.

Jülich, vom 12. August.
Gestern Abend 9 Uhr, trafen Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hier ein, und zogen im Späds zu den drei Königen ab. Heute Morgen musterten Se. Königl. Hoheit die Truppen und besahen die Fälschungswerke, nachdem zuvor die Civil-Autoritäten Audienz erhalten hatten. Nach eingekommenem Mittagsmahle setzten Höchstsehe gegen 6 Uhr Abends Ihre Reis nach Aachen fort, und wurden bis Hönaen, wo ein Relais aufgestellt war, von dem Postmeister Schönfeld begleitet. Von hier aus wurden Se. K. H. durch die verschiedenen Ortspostirte, von dem sich an den Grenzen abziehenden Offizierkorps der Bärenmilitz geführt, während die Königl. Ober Post Secretairs Becke und Schnock den Zug bis Aachen anzuführen die Ehre hatten.

Aachen, vom 14. August.
Vorgestern sahen wir einen unserer theuersten Wünsche erfüllt, um 9 Uhr Abends trat der Kronprinz hier ein, in einem offenen Wagen von seinem kleinen Gefolge und von sämtlichen Offizieren unserer Bürggarde, die ihn bis Aachen, die Gänge unsers Kantons, entgegengeleiteten waren, begleitet, und von dem zahlreichen auf den Straßen versammelten Volk, mit Freudenschrei demwillkommen. Vor seiner Wohnung, dem Hause der Wittwe Oßermann,

wo sich der Ruf verdoppelte, stand ein Detaschement unteroffiziere der Nationalgarde von einigen Offizieren kommandirt, und auch im Innern war die Wache Bürgern anvertraut. Die ganze, zum Theil erleuchtete Stadt, war von Freude belebt. Gestern um 11 Uhr Vormittags verfügten sich Se. Königl. Hoheit, begleitet von dem Herrn Ober-Präsidenten von Reimann, in den Saal des Assisenhofes, wo Sie einer Sitzung, die drei Stunden dauerte, von Anfang bis zu Ende beizuhören, und sich von der Form des bisher üblichen Prozeßganges unterrichteten. Die Sache betraf eine des Kindermordes angeklagte Person, die aber von den Geschwornen freigesprochen wurde. Nach 1 Uhr musterten Sie unsere Landwehr, und nahmen dann die Aufwartung der Behörden, Offiziere, Geistlichen und der vornehmsten Einwohner an. Nach der Tafel in der Wohnung des Prinzen, wozu die ansehnlichsten Personen des Militair- und Civilstandes gezogen wurden, nahm der edle Bewunderer der Künste erst die auserlesene Gemälde-Sammlung der Wittve Bertendorf in Augenschein, dann die Domkirche, und begab sich endlich ins Schauspiel, wo das Publikum ihn mit einem dreimaligen Lebehoch empfing, und eine junge Schauspielerin in einem Prolog den allgemeinen Empfindungen Worte lieb. Heute ist er um halb 6 Uhr Morgens nach Spaa gereiset, wir hoffen aber, ihn Morgen auf einem Ball, den die Stadt geben wird, wieder hier, und unsere herzlichste Freude über ihn erneuert zu sehen.

Neuwied, vom 8. August.
Am 7ten hatten wir das Glück, den Kronprinzen von Preußen mehrere Stunden lang in unserer Mitte zu sehen. Nicht prächtig konnte in dem kleinen Neuwied der hohe Reisende empfangen werden, aber Ihm würdigten die Herren, welche Er sich durch die Seinem ganzen königlichen Hause eigene Milde und Herablassung nur noch völlig erwarb. Se. Königl. Hoheit begaben sich auch in das, die Sammlung der Alter über einschließende Seiten erbaute des Schlosses. Der Ingenieur-Hauptmann Hoffmann, welcher die Ausbeute der Nachgrabungen vorzeigte, äußerte, als er Gutmüthel von der Widertage der Römerbrücke bei Eners vorwies, den Wunsch: daß dieses prachtvolle, über 1850 Jahre alte Monument aus dem Dunkel, worin es bis jetzt vergraben liegt, gerissen und allen Freunden der Wissenschaften, welche der Vater Rhein an jener Stelle vorüberführt, zur Schau aufgestellt werden möchte. Er erwähnte zu gleicher Zeit der beiden prächtigen Granitbänke, nebst vier andern von Varmer, welche die Decke der alten Capitelstube in der Abte Romersdorf tragen, mit dem zweiten Wunsche, daß auch diese aus ihrem dortigen Grabe auferstehen möchten.

Der Prinz Maximilian von Neuwied (von dessen merkwürdigen Berichten aus Brasilien wir unsern Lesern bereits mehrere Bruchstücke mitgetheilt haben) ist heute von seinen wissenschaftlichen Reisen, nachdem er die Capitanien Rio de Janeiro, do Espírito Santo und Bahia, für uns größtentheils noch eine terra incognita unter mancherlei Gefahren, Entbehrungen und Mühseligkeiten aller Art durchwandert, glücklich im Vaterlande wieder angelangt.

Aus dem Nassavischen, vom 11. August.
Der so oft fehlgeschlagene Versuch, die reformirte und lutherische Kirche zu vereinigen, ist, scheint es, im Herzogthum Nassau zuerst gelungen. Bei der Berathschlagung über die Art der Reformations-Jubelfeier kamen

Die beiden General- Superintendenden Müller und Giese auf den Gedanken, diese Feier durch die ausgesprochene Vereinigung der beiden protestantischen Kirchen am würdigsten zu erböhen. Der Herrsch. genehmigte es, ließ so gleich eine Generalsynode aus schreiben, die vom 2ten bis zum 2ten August in Bristen versammelt war, und aus den General- Superintendenden, sämtlichen Inspectoren und eben so vielen Pfarrern, zusammen 38, nemlich 20 lutherischen und 18 Ref. mitem, bestand. Da alle im Wesentlichen einig waren, so drehte sich alles um die zwei Fragen: 1) ob man sich zu einer Kirche vereinigen solle? und 2) wie diese Vereinigung am besten zu bewerkstelligen sey? Die erste Frage wurde gleich in der ersten Sitzung einstimmig mit Ja beantwortet, und zur Beantwortung der zweiten wurde die ganze Versammlung in 7 Ausschüsse vertheilt, welche ihr Gutachten schriftlich einreichten. Aus diesem Gutachten wurden nun nach der Mehrzahl (man kann fast sagen: in der Hauptsache waren sie alle einstimmig) folgende Punkte festgesetzt: 1) Der Name der Vereinigten ist: Evangelisch-Christliche Kirche. 2) Die Oberaufsicht über sämtliche Geistlichkeit etc. etc. wird unter den zwei General- Superintendenden nach einer geographischen Eintheilung, und vereinigt sich in der Person des Ueberlebenden. 3) Die Inspec-tions Bezirke auch. 4) An Orten gemischter Confession kommt das beiderseitige Kirchenvermögen in eine Kasse, und bleibt der Kirche zum Behuf des Kultus. 5) Das Zentralvermögen beider Kirchen wird zu einem einzigen vereinigt, und werden daraus Stipendien für Theologen und Befoldungen zur Organisation des theologischen Seminariums zu Herborn bestritten. 6) Wo zwei Prediger verschiedener Confession waren, bleiben sie vor der Hand, theilen aber das Abendmahl gemeinschaftlich an einem Altar aus etc. 7) Vor der Hand wird die pfälzische Liturgie eingeführt. Die Regel bei Ausschaltung des heiligen Abendmahls ist: eine größere, eigends dazu bestellte Oblate, welche gebrochen wird; ältere Personen aber, die daran Anstoß nehmen, können das Abendmahl nach ihrer gewöhnlichen Art, aber nur privatim, genießen, nachdem sie vorher ihre Gründe dem Prediger vorgetragen haben. So ist das General- Gutachten an den regierenden Herzog abgefaßt, und wir erwarten nun in Kurzem dessen Sanction.

Brüssel, vom 10 August.

Nach der Neuue über das Preuß. Truppen-Korps wird der König von Preußen, der über Thionville und Luxemburg reiset, auch der Neuue der andern allirten Truppen der Occupations-Armee in der berühmten Ebene von Denain beimohnen.

Der Kronprinz von Preußen hat auf seiner Reise auch Bonn und Deuz besucht, wo er aufs froheste und festlichste empfangen wurde.

Cambray, vom 4. August.

Es ist auffallend, daß fast in allen Zeitungen von einer abermaligen, noch in diesem Herbst zu erwartenden Verminderung der Occupations-Armee in Frankreich die Rede ist. Die Zeit wird lehren, daß dieses alles leere Gerüchte sind, und daß wenigstens bis jetzt bei den hohen Autoritäten, die hierüber zu bestimmen haben, noch keine Idee der Art statt findet.

Aus der Schweiz, vom 6ten August.

Die Tagsakuna hat der Herrschaft von St. Leu (Hortens) die nachgesuchte Erlaubniß, sich im Canton Thurgau aufzubalzen, abgeschlagen.

Wie es heißt, wird sich der Graf von Montgelass zu der Schweiz niederlassen, wo er große Besitzungen hat.

Paris, vom 2. August.

Die Spanische Ratifikation, Artunden des Wiener Tractats vom 2ten Juni und des Partier Friedens vom 20ten November 1815, imgleichen des über den Rückfall der Herzogthümer Parma und Piaccenza zu Paris abgeschlossenen Tractats vom 10ten Juni dieses Jahrs, sind beim Grafen Fernan-Nunnez angekommen, und zum Theil schon ausgewechselt.

Bergstern ist der Marschall, Herzog von Reggio, mit einem glänzenden Generalkorps von hier abgereiset, um Se. Königl. Preuß. Majestät an unsern Grenzen zu empfangen. Die Landkrägen, auf welchen Se. Königl. Preuß. Majestät in unserm Gebiet passieren dürften, sind aufs schleunigste hergestellt worden.

Auf den Bericht, der dem Könige von den Unordnungen abgestattet worden, welchen sich ein Detaschement der Linientruppen überlassen hat, das sich am 2ten Juli zu St. Genis zu der Execution des Kaplains Oudin befand, haben Se. Maj. verordnet, daß alle Militärs, die zu diesem Detaschement gehörten, und die Theil an den Unordnungen genommen hatten, sogleich aus dem Dienst entlassen, und daß die Einwohner von St. Genis für den Verlust, den sie erlitten haben, entschädigt werden sollen. Der Kapitän Darillon, welcher das Detaschement kommandirte, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Derjenige der Soldaten, welcher sich durch Unordnungen am meisten auszeichnete, hat sich selbst ums Leben gebracht. Alle Unruhestifter waren auf Befehl des Generals Cannel sogleich verhaftet worden.

Paris, vom 9. August.

Die Baroness von Stael hat in ihrem Testamente ihren Sohn und ihre Tochter, die Herzogin von Broglio, ermächtigt, ihre seit lange vollzogene Vermählung mit Hrn. de Rocca bekannt zu machen, und ihrer Familie den aus dieser Ehe entsprungenen Sohn vorzustellen.

Florenz, vom 21. Juli.

Die Einschiffung Ihrer K. K. Hoheit, der Erzhersogin, Kronprinzessin von Portugal und Brasilien, dürfte kaum vor dem 12ten bis 13ten August statt finden. Die beiden Linien-Schiffe, Johann VI. und S. Sebastian, liegen seit dem 25ten Juli auf der Rheede von Livorno. Die gewöhnlich: Quarantaine für die Portugiesischen Schiffe ist von 10 Tagen. Se. K. K. Hoheit, der Großherzog, haben solche, aus Rücksicht der besondern Umstände für diesen Fall und auf die Erklärung des Admirals, daß die Mannschaft der besten Gesundheit genieße, auf drei Tage herabgesetzt. Die Escadre wird jedoch beinahe vierzehn Tage brauchen, um sich mit frischen Lebensmitteln auf eine so lange Fahrt zu versehen. Es befindet sich bereits seit geraumer Zeit ein K. Commissar in Livorno, welcher die Einkäufe leitet; sobald die Quarantaine vorüber seyn wird, sollte mit dem Einschiffen der zahlreichen Effecten Ihrer K. K. Hoheit und Ihres Gefolges und der Vorräthe begonnen werden. Die beiden sehr schönen Linien-Schiffe, welche von der arabischen Art, im Verhältniß ihrer Batterien, sind, beschiffen die Nevalerde der Einwohner und der zahlreichen Fremden, welche sich jetzt in Livorno befinden. Sie liegen ungefähr drei Meilen weit außer dem Hafen vor Anker. Die See ist den ganzen Tag über mit Barken bedeckt, welche um die Schiffe fahren. Das Linien-Schiff Johann VI., auf welchem sich die Kronprinzessin einschiffen wird, ist, wie bekannt, vor weni-

geu Monaten vom Stapel gelaufen und macht somit seine erste Reise.

London, vom 12. August.

Die Anträge des von der sogenannten Republik Venezuels nach London abgeordneten diplomatischen Agenten gehen, dem Vernehmen nach, dahin, die Versicherung einer vollkommenen Neutralität bei dem Kampfe für die Unabhängigkeit von Venezuela von Seiten der Britischen Regierung zu erbitten, wogegen die Republik sich anheischig macht, den Engländern einen völlig freien Handel mit den Neu-Republicanern auf ewige Zeiten zuzugesellen. Es fällt in die Augen, daß Großbritannien mit eben dem Rechte, welches dasselbe in Rücksicht von Venezuela ausübt, indem es dort einen Konsul und eine Neutralitäts-Escadre zur Beschützung seines Handels hält, auch in Rücksicht der neuen Republik Venezuela so verfahren könne, daß beide, die Republik und der Britische Handel, unangefastet bleiben.

Roger O'Connor, der Bruder des verbannten Arthur O'Connor, welcher mehrere Landgüter in Irland besitzt, war des Straßenraubs und der Verabreichung einer Postfische angeklagt, wo er den Anführer und Werthhaber des Raubs angeführt haben soll. Die gegen denselben vorgebrachten Zeugen waren zwei Straßenräuber, welche mehrermale auf Leben und Tod angeklagt waren und in der Gegend von O'Connors Landgute lebten. Ihre Aussagen wurden indessen so vollkommen widerlegt, daß die Geschwornen R. O'Connor sogleich freisprachen. Da R. O'Connor zur Partei der Demokraten, oder Antimonarchisten in Irland gehört, so wurde seine Losprechung durch Illumination und andere Zeichen der Freude von den Mißverwägten gefeiert.

Unser erdmüde, unglückliche König folgt seiner alten Lebensweise, steht frühe auf; macht sich eine Bewegung durch Gehen in seinen geräumigen Zimmern, oder in einem bedeckten Gange vor denselben auf der Terrasse von Windsor, kleidet sich zum Mittagsmahl wieder an; setzt seine zu Mittag, läßt sich aus den Zeitungen oder aus einem Buche vorlesen, und unterhält sich durch Klavierspielen oder Gespräch mit seine Umgebungen, wenn seine Gemüths-Befindlichkeit dies erlaube. Er hat sein Gesicht ganz verloren; aber dem Verlust des Gehörs wird widerstanden. Der König kennt vielmehr seine Umgebung an ihren Fußritten. Mehrere seiner alten Kammerdiener wechseln täglich im Dienst ihres Herrn ab, und die Ruhe des Monarchen ist das Ziel der vollkommensten Sorgfalt. Der König bewohnt mit seiner Bedienung 13 Zimmer. Wenn die Königin zu Windsor ist, so besucht sie ihn jeden Morgen mit dem Doctor Willis.

Auf St. Helena war das 66ste Regiment von Calcutta angekommen. Bonaparte hatte nach den neuesten Nachrichten die Hüfte seines Sohns erhalten, die ihm sehr viele Freude machte. Sie war einem Matrosen von dem Schiffe Baring anvertraut worden, der sie auf die beste Weise an ihre Bestimmung gelangen lassen sollte, und dieser hatte, als er krank geworden, seinem Officier die Sache vertraut, der die Hüfte an Sr. Majestät L'Amiral L'Amiral lieferte. Ungeachtet Bonaparte sich seit einiger Zeit eben nicht sehr artig gegen den Gouverneur benommen, so ließ ihm dieser doch sogleich die Hüfte wissen. Man ist auf St. Helena allgemein überzeugt, daß Bonaparte's Sorgen und Trachten auf nichts gerichtet ist, als wie er zum Kommando will. Er spielt häufig Billard.

Von der Türkischen Krone, vom 23. Juli.

Dieser Tage haben sich höchst wichtige Ereignisse in

der Nähe von Belgrad zugetragen. Der aus dem hartnäckigen Kriege der Servier gegen die Türken bekannte Czerny Georg ist in Begleitung eines Griechen zu Semendria von den Türken aufgegriffen und beiden sind noch am nämlichen Tage die Köpfe abgeschlagen worden, welche nach Belgrad gebracht wurden, wo die Köpfe auf abgezogen und mit Stroh ausgestopft durch einen eigenen Faktor eckern nach Constantinopel abgeschickt worden sind. Man ist äußerst begierig, welchen Eindruck dieser Vorfall am Russischen Hofe, wo Czerny Georg sich immer eines besondern Schutzes zu erfreuen hatte, machen wird.

Posen, vom 6. Juli.

In unser Gegend ist man jetzt mit dem Einbringen des reichen Ernte, Segens beschäftigt. Die Witterung ist dazu größtentheils günstig. Denn, wenn gleich zuweilen Regen fällt, so ist er doch nicht so bedeutend, daß er die Ernte nachtheilig unterbrechen könnte; übrigens kommt er dem Sommergetreide und den Garten- und Bruchfrüchten wohl zu statten, welche ebenfalls einen reichen Ertrag versprechen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Wegen der feierlichen Aufstellung der Denkmäler auf den Schlachtfeldern bei Großbeeren, Dennesmiz und Kulm, haben Sr. Majestät, von Karlsbad aus, Befehle erlassen, der Aufstellung des Denkmals bei Großbeeren (am 27ten August) sollen die Truppentheile der Garde- und Grenadier-Korps mit den Garnisonen von Berlin und Potsdam bewohnen, und nach geendigtem Manöver ein Biergelände um das Denkmal bilden, die Rede des Garnisonpredigers zu hören mit entblößtem Haupte anhören, und ein dreimal's Hurrah rufen. Nach Dennesmiz geht am 6ten Sept. über ein Kommando von 150 Mann der ersten Garde zu Fuß, so viel als möglich Leute, welche wenigstens einen der drei letzten Feldzüge beigezogen haben, und die hernach auf Königt. Köthen bewirtheet werden. Vom Feldprosp. Offeldsmeier wird die Rede gehalten. Das nach Kulm in Böhmen (am 29ten August) bestimmte Kommando unter dem Obersten Lieutenant v. Köder, aus 2 Subaltern, Offizier und 26 Mann Grenadiere des ersten Garde-Regiments bestehend, vorzugsweise Inhaber des eisernen Kreuzes, erhält, so lange es außer der preussischen Grenze ist, der Offizier täglich 2 Rehr. und die andern Leute 3 Gr. Zulage, weil sie sich im Auslande selbst einquartieren und unterhalten müssen. Der dort die Rede haltende Offizier wird nach von Sr. Maj. bestimmt werden. (M. W.)

Es war, nach öffentlichen Blättern, in einem Gefährte, welches der Prinz Wilhelm von Preußen, in Begleitung des Großfürsten Michael, in der Nachbarschaft von St. Petersburg besuchte, wo Sr. Königl. Majestät von einem Hunde gebissen wurden. Der Großfürst war so außerbrachte, daß er den Hund auf der Stelle tödtet schlug, Gottlob hat dieser Unfall nicht die geringsten übeln Folgen gehabt.

Frau von Krüdener soll sich nun nach Stuttgart gewandt haben.

Öffentlichen Nachrichten zufolge, soll sich die Kaiserin von Österreich in geeigneter Lebensart den 6. finden.

In Nürnberg bietet ein Speculativer Kopf Würfelspiele zur Höhe (oder vielmehr Kleinheit) wie es zur Zeit der böhmischen Expedition war, nebst Brautwaffen, in Wachs nachgebildet, zur Erinnerung an das verfloßne Hungersjahr für die Nachwelt, in veredelteten Preisen aus.

S e r v i s - Z a h l u n g .

Der Garnison-Servis für die Monate Januar, Februar und März dieses Jahres, wird an die Ueberbringer der vorgeschriebmäßig vorgeschriebenen Einquartierungs-Billets, auf unserer Kasse, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr ausgezahlt werden, und zwar an die Bewohner der Häuser

No.	1 bis 200	am	Montage	den	1.	Septemb.
	201	425	=	Dienstag	2.	ditto
	426	650	=	Mittwoch	3.	ditto
	651	875	=	Donnerstag	4.	ditto
	876	1075	=	Freitag	5.	ditto
	1076	1186	=	Sonntabend	6.	ditto
Kast. No.	1	200	=	Montage	8.	ditto
	201	276	=	Dienstag	9.	ditto

Ober- und Newewiel

Wer sich in den bestimmten Terminen nicht meldet, von dem muß angenommen werden, daß er nicht bequartiert gewesen. Stettin den 19ten August 1817.

Die Servis- und Einquartierungs Deputation.
M a s c h e .

A n z e i g e n .

Ich verkaufe von jetzt an das Magdeburger und Berliner Steinguth, in den gangbarsten Formen zu den Fabrikpreisen, das weniger moderne noch unter denselben, und empfehle mich sowohl hiermit, als auch mit einem erhaltenen Vorrath von Gesundheits-Geschirren bestens. Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Mein Lager von Rathenauer Brillen für Kurz- und Fernsichtige, in feinen und ordinären Bügeln, ist wieder mit allen Nummern versehen. Die Vorzüglichkeit dieser, im Gegensatz mit den fremden, Augen vererbenden, gegoh'nen Augengläsern, ist längst rühmlichst anerkannt, weshalb ich sie jedem empfehle, dem die Erhaltung seiner Augen nicht gleichgültig ist. Krankenbrillen, Reisebrillen, Schirmbrillen, um die Kinder auf eine bequeme Art vom Schielen zu entwöhnen, Lorgnetten, Lupen, Lesegläser &c. aus dieser Fabrike, sind gleichfalls vorrätzig. Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Meine Musikalien-Vorlege ist durch einen erhaltenen Vorrath neuer Sachen wiederum vermehrt; auch habe ich wieder einige Guitarren zum Verkauf oder zur Vermietung vorrätzig. Stettin den 27. August 1817. Oldenburg, 9. Oderstraße No. 6.

In einer hiesigen Wensons-Akte für junge Edlne, die sich Schulkenntniß erwerben wollen, wozu der Michaelis d. J. wieder neue Stellen lebend; auf vorbestehenden Briefen an der hiesigen Zeitungs-Expedition, wird das Nähere mittheilt werden. Stettin den 15. Aug. 1817.

Ein Knabe von guter Erziehung wird als Lehrling für ein hiesiges Comptoir gesucht; wozu die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Ein Jüngling, der eine moralisch gute Erziehung erhalten, und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist, kann gleich, oder auch zu Michaeli in meiner Rates-talhandlung als Lehrling eintreten. J. S. Lebrecht.

Ein junges, in wirthschaftlichen und überhaupt in weltlichen Arbeiten nicht unerfahrenes Mädchen, wünscht, durch Verbindnisse veranlaßt, ihre jetzige Condition zu Michaelis d. J. mit einem anderweitigen pöflichen Engagement, gleichviel, ob in- oder außerhalb Stettin, zu vertauschen. Das besagte Mädchen erküßt sich belles dieß Heusterstraße No. 95 eine Treppe hoch.

Da ich erfahren habe, daß auf meinem Namen geborgt wird, so warne ich einen jeden dafür, nichts ohne Geld verabsolgen zu lassen, indem ich jeder Zeit alles daat bezahlen. Pansin den 27ten August 1817. Ernst von Puttkammer.

B e k a n n t m a c h u n g .

Da der früher bewohnte Gasthof zu Klein und barfällig war; so habe ich ein großes geräumiges Haus am Markt gekauft, es dazu eingerichtet und zum goldenen Adler benannt. Ich bringe dieses zur Kenntniß aller respectiven Reisenden, und bitte ergebenst um deren gefälligen Zuspruch. Für bequeme mit allem Nöthigen veriebene Zimmer, sowie für Stallraum, ist georgt. Prompte und billige Bedienung sollen ganz besonders jedes Ehrenden Erwartung und vollkommene Zufriedenheit entsprechen, mir aber deren Wiederkehr sichern. Anzermünde den 14ten August 1817. Ch. Friedr. Seeger.

E n t b i n d u n g s - A n z e i g e .

Die heute früh drei Uhr erfolgte glückliche vierte Entbindung seiner guten Frau, geb. Wiesner, mit einem vierten gesunden Mädchen, meldet seinen Odnern, Verwandten und Freunden unter Verbitung des Glückwunsches. Heinrichsdorf bey Bahn den 20ten August 1817. Schulte, Erb- und Gerichtsherr hieselbst.

T o d e s a n z e i g e .

Das am 17ten August Abends halb eiff Uhr erfolgte Ableben meiner mit im Leben so lieb gewesenen Gattin, Christina Louise Zimmermann, zeige ich, von der Todesnahme überzeugt, unter Tröstung der Beileidbegungen, allen anwesenden Freunden und Bekannten mit wahrthümlichem Herzen ergebenst an. Ein jeder, der sie in ihrem thätigen Leben kannte, wird den Verlust, den ich und meine drei Kinder durch sie erlitten haben, zu schätzen wissen. Wollin den 23ten August 1817. Gottlieb Petersen.

O e f f e n t l i c h e V o r l a d u n g .

Da der Secordellenentant Eddor von Berger von dem zweiten Instanz-Rechtmeistern, ersten Notmessen, Rorprinz von Preußen, welcher am 17ten December vorletzten Jahres mit Erzmansschaften von Edelin nach Bran-

derungen unter Einreichung der Beweismittel, bis dahin bey dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls sie nach erfolgter Theilung sich an jeden einzelnen Erben nur nach dem Verhältnis seines Erbtheils zu halten haben. Daber den 11ten August 1817.

Kannenbergisches Gericht zu Großen-Benz.

Guthsverkauf.

Nabe bey dem Amte Clempenow, in einer schönen Gegend und der Stadt Treprow a. d. Tollense, ist ein Erbgrund aus freyer Hand zu verkaufen, welches in vier Schlägen liegt, ein jeder Schlag enthält 80 Scheffel Aushaat, außer diesen noch eine Koppel von etliche 70 M. Moränen und 64 Hofgärtchen. Kaufliebhaber können sich in vorherigen Briefen an mich wenden und die nähern Bedingungen erfahren. Clempenow den 16. Juli 1817.
Der Oberförster Meyer.

Zu verkaufen.

Eine Scheune, 60 Fuß lang, 42 Fuß tief, von guten starken Hölze abgebaut und in der Nähe von Stettin befindlich, soll Veränderung wegen abgebrochen und wenn ein annehmliches Gebot dafür gemacht wird, verkauft werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Zu veranctioniren in Stettin.

Am 26ten August d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, an der Kleinen Wollweber- und Louisenstraßen-Ecke unter No. 730 gelegenen Hause einige hundert Kupfersche unter Glas und Rahm, worunter sich mehrere befinden, die nach den Originalgemälden eines Teniers, Rembrandt, Rubens, Welf, Claude le Lorrain, Reynolds &c. von Woollet, le Bas, Green, Smith, Curgo und Hackert gestochen sind, so wie auch eine bedeutende Anzahl von Büchern, wovon hier nur die allgemeine Weltgeschichte in 66 Bänden, Büschings Erd-Beschreibung, Wielands sämtliche Schriften, die Werke von Voltaire und von Friedrich den 2ten, namhaft gemacht werden, und endlich verschiedene General- und Special-Charten und Noten, unter welchen letztere die Jahreszeiten, die Schifffung, Don Juan und mehrere andere Opern im Clavierauszuge enthalten sind, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 12ten August 1817.
Diechhoff.

Eine kleine Partey verschiedener Sorten weißer und rother Weine, worunter 9 Eubst ganz alter Franzwein, ferner Stüchfässer, Kellerverächtschalen und vier Köcher Schwefel, sollen im Hause No. 7 in der Oberstraße, am 26ten August d. J. Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich an Meistbiere den verkauft werden.

Ich werde am 26ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, eine Partey Wafrichter Södlender in Auction verkaufen.

A. Golde, Baumstraße No. 999.

Am 27ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, werde ich durch den Macklet Herrn Homann, auf meinem am Pladden belegenen Holzhof, eine Partey vorjährigen hollän-

dischen Ihlenbering in öffentlicher Auction verkaufen lassen.
Ferdinand Lippe.

Bücher-Auction.

Den 2ten September und folgende Tage dieses Jahres werden eine Sammlung Bücher, in allen Fächern der Gelehrsamkeit, öffentlich am Meistbietenden verkauft werden, in meiner Wohnung auf den Köddenberg No. 328, wo das Verzeichniß gratis zu haben ist. Stettin den 17ten August 1817.
W e c k e r.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein noch ganz guter Wagen mit 2 Sitzstühlen, ein- und zweispännig zu gebrauchen, steht zum Verkauf — gr. Dohnstr. No. 797.

Grüne und gelbe Gartenpomeranien, fetten geräucherter Schleusenlachs, neue durable Electronen, Champignons in Gläser, Braunsch. Würste und ganz neue holl. Heringe, bey
C. S. Gottschalk.

Besten Kirschwein, feinen Kugel- und Haysan-Beer, geräucherter Schleusenlachs, bey

August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Geschlittene und geklöbte Kloblatten sind zu billigen Preisen auf dem Wisnianschen Holzhofe am Pladden zu haben.

Es stehen zwey fehlerfreye gute Arbeitspferde zum Verkauf, Schuhstraße No. 246. Stettin den 16. August 1817.

Häuserverkauf.

Das in der großen Oberstraße dieselbst sub No. 7 belegene Wohnhaus der vermittelten Frau Heßlinger soll mit dem dazu gehörrigen Speicher, und den übrigen Zubehörrungen, im Wege der öffentlichen Licitation, verkauft werden; ich habe dazu einen Termin auf den 13ten October c., Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, zu welchem ich alle Kaufsüchtige mit dem Bemerkten einlade, daß bey einem annehmlichen Gebot, und nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, der Kaufcontract mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden soll. Für etwaige auswärtige Käuferhaber dient zur Nachricht, daß das Haus mit Rücksicht auf seine Lage in der Nähe des Oberstraßens, und auf die in dem Speicher desselben befindlichen Bodenräume, sehr vorzüglich für ein Kaufmännliches Gewerbe eignet, und daß der reine jährliche Ertrag desselben auf 1500 Rthlr. zu berechnen ist. Die näheren Verkaufsbedingungen können jeder Zeit Vormittags bis 10 Uhr bey mir eingesehen werden. Stettin den 21. August 1817.

Kräger 2., Justiz-Commissarius.

Ich bin willens, mein Haus in der Baumstraße sub No. 926 Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; dieses würde für einen Schlosser gut passend seyn. Kaufsüchtige können es in Augenschein nehmen und mit mir unterhandeln. Stettin den 20. August 1817.

J. C. Krampe.

Wohnung; Besuch.

Von einem ruhigen Mieter werden 2 bis 4 Stuben nebst Zubehör zum 1sten October d. J. gesucht; das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Zu vermietben in Stettin.

Am arünen Paradenplatz No. 487 ist eine Vorder- und eine Hinterküche partere mit Meubel für einen oder zwey einzelne Herrn zum 1sten September zu vermietben.

In der aroken Wollweberstraße No. 524, in der mittlern Etage, ist soaleich eine Stube, nebst Kammer und Holzgeläß zu vermietben.

In der Grapenaf-herstraße No. 420 ist eine Stube mit Meubel, eine Treppe hoch, nach vorne voraus, zum 1sten September zu vermietben.

Die dritte Etage, bestehend in 2 Stuben, Voraeslege und Holzgeläß, ist in dem Hause sub No. 184 Köntzstraße vom 1sten October an, zu vermietben.

Große Odestraße No. 70 ist die erste Etage, bestehend aus 1 Entree, 2 Stuben, 1 Saal, 4 Kammern, Küche, Keller, Boden und Holzgeläß, zu Michaeli d. J. zu vermietben.

Der zweite Boden meines Speichers No. 51 ist zu vermietben.
S. W. Dilschmann.

Der unterste Boden im Speicher am Rollwerk belegen, zum Hause No. 7 geöfnet, wird zum 1sten October d. J. geräumt und steht zur anderweitigen Vermietbung bereit.

BeKanntmachungen.

Wir werden zum Verkauf Hollsteiner Butter in halben und viertel Tonnen erhalten. Stettin den 22sten August 1817.
Isaac Salingro successores.

En l. Steinkohlen, Schleiffsteine, schottländische Herin; ge, Futter-Erbfen, Malz und Weizen, bey
G. S. Grotjohann, gr. Odestraße No. 1.

Wir haben eine Parthey Wildbönte, die wir hiermit den Herren Lederfabrikanten besens empfehlen und die möglicht billigen Preise verprechen. Auch sind beste russif. Tuchten, sowie ein kleiner Rest Wildböhleder, und irdene Tobackspiffen aus unserer Niederlage, bey uns zu haben. Stettin den 6ten August 1817.
Sr. Pigschky & Comp., Odestraße No. 22.

Mit W. bagoorholz in Planen, Blaubolz, Rotholz, feine enalische Roffin; de und Weiss, englischen Soroy, äches enal; des Brownstout Porter in Fässer, alten St. Lucca-Wein, Malaga und mehrere Sorten Franzwein, alles in bester Güte und zu den billigsten Preisen, empfehle mich besens.
Johann Gottlob Walter,
Odestraße No. 71.

Mein erwartetes engl;ches verfeinertes Blech in verschiednen Sorten, ist nun angetommen und empfehle ich mich damit besens.
Joh. Gottl. Walter,
Odestraße No. 71.

Eine Parthey holl; Kubbänte, und Ki-fensleine, bey
J. B. Bahr,
Mittwochstraße No. 168.

Feinen, mittel und ord Coffee, desaleichen Kaffinad und Weiss, aefrischen Meiss, gelben Kartin, Cantle, Entoy, C. Horten, Pfeffer, Dimenr. Kammel, Annes, Fol. Laury, neuen Carol. Reis, alle Sorten Graupen und feine Ger mit ge, Schmir;che und waidische N;fimen, C.ocolade, Kamin in Fässer und Neuz, Braun und weis; Ebran, Hanf; und Kernöhl, Nitrieh; Farbböhlger; aemalen und gerowelt, Indigo und Coccolille, nebst allen andern Materialwaaren sehr billig, bey
J. D. Raabe,
Mittwochstraße No. 1058.

Bir;ene Diehlen von ganz bunten Holz, Schuhmacher und Schiffspech, sehr billig bey
J. D. Raabe, Mittwochstraße No. 1058.

Neue Valeni, Provencer; und bitter Mandeln, arüne Forbverblätter, Luccaböhl in Bouzellen, fein Provenceröhl, Baumöhl, Kübböhl und Hanföhl, raffinirt und roh, neue Emirn; und Santosrosinen, Capern, Corinthen, trischen gep;fsten Caviar, trockne Pomerangen, Pomeranien; und Citron;chaalen, Gallus-Alleppo, Schmir; baumwollenen Dachigarn, fein, mittel und ordin. Schiefpulver, Becco; Kugel; Hayfan und Conao;Der, ächten Jamaica;Kamm, Portorico in Rollen und geschnitrenen, feine C.ocolade, so wie alle Sorten feines Zeichen; , Belins, Post, Kö;niab; Concept; , grau und weiß Macculaturpapier, bey Partheyen und einzeln, bey
Carl Goldhagen.

Extra feinen Portorico-Taback in Rollen, bey
F. W. Löwener & Comp.
in der Schulzenstraße No. 173.

Eine Parthey bester pp. Eichorien, sowie auch Pulver in allen Sorten ist billig zu haben, bey
J. J. Gadewolt,
Mittwochstraße No. 1075.

Ganz neue schöne holl. Herinae habe directe von Amsterdarn in Wasser erhalten, welche ich in 4., 7., 12. und noch kleineren Gebinden, wie auch Stückweise billig verkaufe. Stettin den 24ten August 1817.
C. A. Gottschalk.

Die erwarteten ganz feinen baumwollenen Küper; Parthente, sind angetommen, in der

Parthent-Niederlage
im Rovenh;enschen Hause an der
H. Dohmströfen-Ecke.

NB. Wegen des velsfältigen Dinaens beim kaufen, wird hiermit wiederholend nochdichlich angesetzt, daß ohne Vorschlag, und die Elle z. fr. halb baumw. Küper;Parthent von 3 Gr. Cour. an, verkaufe wird.

(Siebei eine Beilage.)

Marktanzeigen in Stettin.

Schöner und geschmackvoller als gewöhnlich ist mein Waarenlager durch die neuen Waaren, so ich erst vor einigen Tagen erhalten, assortirt; ich werde diesen Sommermarkt wiederum nicht in einer Bude sondern in meinem Hause sub No. 625 oben der Schuhstraße, auf das reellste und billigste verkaufen, um dadurch das mir bis dahin geschenkte Zutrauen meiner Freunde und das geehrte Publicum noch mehr zu befestigen.

Mein Waarenlager besteht aus folgenden Waaren:

Sammt, Sammtmanschetten, Levantin, Taffett, Florence, feine Cattune, mit wiener, franz. und engl. Druck, wovon einige zu 6 bis 8 Gr. verkauft werden; couleure und weiße Kleider, Gaze, Batist, Bastar, Mull, Batistmullin, Muslin zu Gardinen, Gardinenfrängen, imgleichen Pique und Rips zu Westen, Sanspain und Sanspaindecken, seidene, baumwollene und Merino-Umschlagetücher, kleine seidene, wollene Batist-, Bast-, cattune und leine Lächer, Verrocain, Bombassain, Linnell, coul. und gelben Nanquin, Gingham zu 5 bis 8 Gr., Strümpfe und Handschuhe von allen Sorten, ächte Zwirnfanten, seidene und baumwollene Perinetfanten, wollene und cattune Sorten und mehrere zu diesem Fach gehörige Artikei. Stettin den 1sten August 1817. J. D. Schimmelmann.

Eine zweite Sendung von allen Arten Damenputz habe so eben erhalten, und offerire zu den billigsten Preisen. Zugleich zeige ich hiermit an, daß ich auch diesmal das Umarbeiten, sowohl seidner als auch italienischer Strohhüte und Hauben, übernehmen werde, und bitte um geehrte Aufträge. S. Löwen,

Putz- und Mode-Handlung aus Berlin.

Der Seidenfabrikant C. F. Lüdemann aus Berlin

empfehlte sich zu diesem bevorstehenden Sommermarkt mit einem schönen sortirten Lager seidener Waaren, als: Levantine, Taffett, Atlas, Florence, Sammt, Gros de Berlin, schwere seidene Westenzeuge, aller Arten schöner Merinotücher in brochirten Ranten, wie auch in Plain, und durchgängig bedruckte Merino- und seidene Lächer der neuesten Art von 7/8 bis 1 1/2, gedruckte Basttücher für Herren und Damen, 1/2 halbe schwarze gefütterte Levantintücher und 5 Ellen Länge, couleure Merino-Schwale, auch allen Arten von halbseidenen Waaren. Sein Stand ist auf den Rosmarkt dem Hrn. Witzlow seinem Hause gegenüber.

C. Rehage junior aus Bielefeld

empfehlte sich zu diesem Markt mit einem wohlfortirten Lager von weißgebleichter Bielefelder, Wahrendorfer und Holländischer Hanfseiwand, diesjähriger Bleiche, das Stück von 52 Berliner Ellen zu 18, 20, 22 bis 120 Rthlr., in ganzen, halben und viertel Stücken, Bielefelder und Halbersäcker Hansteinen, von 13 bis 40 Rthlr., auch Ellenweise, à 6, 7 bis 20 Gr., Handtücher nach der Elle, Tafelgedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, von 7 bis 80 Rthlr., franz. Batist, holländ. Schnupftücher, à Duzend von 3 Rthlr. 12 Gr. bis 18 Rthlr., schmale Batistseiwand zu Schnupftücher, blau und rothes holl. Inlettzeug, so wie auch fertige Wäsche, zum billigsten Fabrikpreis. Dessen Bude siehet auf den Rosmarkt dem Hause des Schmidt Seidel gegenüber.

Gottfried Gocht aus Berlin

bezieht den jetzigen Sommermarkt mit einem Lager eigener Fabrik, als: Musselin, Cattun und dergleichen Tücher, glatte und gemusterte Gaze, Cambrie, glatte und gemusterte und dergleichen Tücher, Gingham, Nankin, Pique, Sanspein und Halbsanspein, Dimity, englisch Leder, Westenzuge, Leinen und baumwollenen Varchent ic. dergleichen schlesische Leinwand und dergleichen Tücher; er verspricht billige Bedienung und gute Waare und sethet damit in seiner Bude auf dem Hofmarkt, dem Wieglowschen Hause gegenüber aus.

J. C. Heinicke, Baumwollen-Waaren-Fabrikant aus Berlin,

empfehle sich zu dem hiesigen Sommermarkt mit ein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in allen Sorten Halbseidenen und baumwollen gestreift und carirten Gingham, 3. und 4. br., Bettgingham, allen Sorten patentbaumwollen Strickgarn, modernen großen Umschlagerüchern, feiner weißen buntten Pique und Rips, allen Sorten Gaze, baumwollen Levantin, Musselin, weißen und bunten Cattun, Carntüchern, Nanquin, Dimity ic.; verspricht die billigsten Preise und steht auf dem Hofmarkt in der Bude des verstorbenen Hrn. Baarfus, gegenüber dem Hause des Herrn Medicinalraths Roskovicus.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin

empfehlen sich in dem diesjährigen Sommermarkt mit ihren selbst fabricirten baumwollenen Waaren, weißen und edruckten Cattunen, dergleichen Körper und Carntüchern, Musselin, glatten und gemusterten Gaze und Cambrie, Pique, Sanspein, Halbsanspein, Dimity, Nankin, Rips, Jeanner, Musselin, Cambrie und Casimirtücher, Tischzunge, Pique, Cambrie und Casimir-Bettdecken, abgepackten Kleiden, so wie mit Leinwand, Zwirn und verschiedenen andern Fabrikaten, die sie zu billigen Preisen verkaufen, auf dem Hofmarkt dem Hause des Hrn. Commerzienrath Schulz gegenüber.

J. W. Reiß aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halbseidenen, seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, modern gedruckten cattunen und seidenen Tüchern, großen seidenen, wollenen, Casimir und Cattun Tüchern von 12. bis zu 3. breit, weißen Cattun, Cambrie, Musselin, Filosch, Varchent und Leinwand, schwarzen Atlas, Taft, Levantin, Pique, Rips seidenen, wollenen, manchesternen und Casimir-Westen, gelben Nankin, couleurnten und weißen ledernen Wasch- und dänischen Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, feinen Batist- und Musselintüchern, gestrickten Musselin- und Petinettüchern, gewebten Kanten, Strickbaumwoll- und Wolle, Watten, wie auch verschiedenen andern Artikeln. Er verspricht sowohl Doufinit wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Hofmarkt gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

D. S. Zumborn aus Bielefeld,

empfehle sich zu diesem Markt mit Bielefelder und Holländischer Hanflein in ganzen, halben und vierel Stücken, das Stück von 52 Berliner Ellen zu 18, 20 bis 120 Rthlr., unappretirte Wahren dorker Hanflein, vorzüglich zu Heberzue und Laken, Bielefelder und Halbesfädder Hanflein, a Stück von 11 bis 30 Rthlr., Holländ. Batistleinen zu Schnupftücher, dergleichen Tücher mit weißen und rothen Kanten, damascirte Tafelgedecke zu 6, 12 und 24 Personen. Seine Bude steht auf dem Hofmarkt neben der Bude des Herrn Gercke, dem Herrn Schmidt Seidell gegenüber.

NB. Wegen so eben erhaltener Nachricht kann ich den bevorstehenden Wintermarkt in Stettin nicht besuchen, und um die Transportkosten zu sparen, werde ich die oben benannten Waaren zum Kostenpreis verkaufen.

Den Zuspruch und Aufträgen eines geehrten Publicums empfehle wir uns mit einer guten Auswahl echter Bielefelder, Holländischer, Warendorfer hanfener und flächener gebleichter Leinen, die sich ihrer schönen Weiße und Dauerhaftigkeit wegen vor andere vorzüglich auszeichnen mit dergleichen graue, so wie mit französischem Battist und rauen in verschiedener Breite. Welche wir während des Markts unter Zusicherung der billigsten Preise verkaufen im Hause des Herrn Conditor Buisson No. 757 der Louiseustrassen Ecke am Hofmarkt.

Brüggenmann & Comp.

G. W. Fleischer aus Berlin,

welcher früher in der Achsgeberstraße gesessen hat, sehet jetzt auf dem Noßmarkt, vor dem Hause des Sattler Herrn Hanke, empfiehlt sich mit seinen selbst fabricirten, als auch mit allen möglichen Sorten weißen, gefärbten und grauen Zwirnen, engl. baumwollenen Patent-Strickgarn, wie auch selbst fabricirten und mehreren Artikeln.

Da gegenwärtig mein Stand hinter der Wasserfontäne ist; so empfehle ich mich bestens mit allen Sorten Brieftaschen und ledernen Waaren. Fabrikant Pfefferkorn aus Berlin.

Theodor Ziehe aus Berlin,

auf dem Noßmarkt dem Hause des Herrn Commerzienrath. Schultz gegenüber, empfiehlt dem re p. Handels-treibenden Publico eine Parthie Orden-bänder, schwarzseidene Bänder und Storkanten, in vollen Stücken, unter Fabrikenpreis, wollene Jacken, das Doufin zu 22 Rthlr.

Ludw. Progen, Chocoladen-Fabrikant aus Berlin,

verkauft und empfiehlt sein von vorzüglichster Güte hergestelltes Fabrikat in allen Sorten feinsten Chocolade zu den nachstehend, der Qualität der Waare nach, gewiß billigen Preisen, als: fein, fein mit Vanille das Berl. Pfd. à 16 und 18 Gr., fein, fein ohne Vanille à 16 Gr., fein mittel à 14 Gr., gewöhnliche à 12 Gr., Gesundheits-Chocolade mit auch ohne Zucker und ohne Gewürze à 16 Gr., Isländ. Moos-Chocolade à 20 Gr., so wie ein Commissions-Lager ächter Mayländer und Wiener Chocolade. Das Verhältniß der Quantität bestimmt beym Kauf einen Rabatt und ist das Lager in der zum Verkauf geeigneten Bude am Noßmarkt vor dem Maurekrug an der Spitze des neuen Ganges.

Madame Olivera wird diesen Markt mit einem schönen Assortiment Winter- und Pughütchen, Hauben, Blumen, Federn, Handschuhen, Parfümerien, Noßtrich, feine Schminke und was noch alles mehr zum Pug gehört, hier eintreffen, auch feine Porcellain-Tassen mitbringen. Ihr Logis ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen beym Herrn Wolter.

Das Kunst- und Industrie Magazin ist zu dem bevorstehenden Sommermarkt ausser allen bekannten Waaren besonders mit guten Meublen, Spiegel, Sophas, Stühlen, Ankeln, Säulen-Lampen zu versehen, und empfiehlt sich damit bestens.

Da ich nicht auf hiesigem Markt ausstehe, so empfehle ich mich ganz ergebenst in meiner Wohnung einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mit verschiedenen Sorten aus den feinsten Materialien und außs dauerhafteste von mir selbst gefertigter Pfeiffenröhre. Ich verspreche sowohl billige Preise als gute Arbeit und werde mir bey Bestellungen und Reparaturen mit ausgezeichnetem Fleiß und reeller Bedienung das Zutrauen eines jeden zu erwerben suchen.

Drechsler J. G. Hans, Gravenzieserstraße No. 417.

Im Kopenhagenschen Hause in der kleinen Dohmstraße zu Stettin, sind alle Sorten Küperparchente von bekannter vorzüglicher Güte und Bleiche, nebst rothgestreiftes Ueberzugzeug, so wie Sitaham, zu bestimmten billigsten Fabrikenpreisen im Ganzen und Einzeln während dem Sommermarkt zu haben. Parchent-Niederlage von Thiede & Comp.,

aus Berlin.

Uebersicht derjenigen Gewinne;

welche bei der am 18ten und 19ten dieses in Berlin geschehenen Ziehung der 1ten Königl.
kleinen Staats-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Vogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Lhl.	No.	Lhl.	No.	Lhl.	No.	Lhl.	No.	Lhl.	No.	Lhl.	No.	Lhl.
706	4	3652	20	13768	15	21819	4	25935	4	36698	5	47025	4
7	4	54	4	78	4	20	4	53	5	37209	5	30	5
20	100	72	4	79	4	24	4	59	4	11	5	35	4
26	4	73	5	93	4	26	4	66	4	34	4	38	4
49	15	3793	50	96	4	28	4	74	4	37	4	42	4
50	10	5	4	13805	15	29	4	89	5	39	4	68	50
78	4	11	4	15	4	36	4000	95	4	56	4	73	5
82	4	16	100	17	15	69	20	26000	4	59	5	74	5
89	5	18	4	28	4	84	15	32016	4	68	4	91	5
92	10	24	4	42	4	93	4	18	4	93	4	92	4
2005	50	25	4	66	4	22407	5	19	4	94	4	93	4
13	5	29	4	67	5	10	4	29	10	43801	15	96	10
27	5	30	50	15104	4	13	4	30	20	11	100	49503	15
28	200	32	4	5	5	61	4	32	4	21	100	9	4
57	4	60	4	8	4	69	5	63	5	32	4	29	5
77	4	62	4	18	4	22500	4	67	15	40	10	34	4
96	4	98	4	38	4	25907	100	68	50	64	4	36	4
3613	4	13711	5	43	4	13	10	77	4	73	4	46	10
15	5	26	5	58	4	15	5	36650	4	78	4	54	4
19	5	30	4	62	15	18	100	62	5	81	4	59	4
20	20	33	5	75	4	22	4	71	5	98	15	61	200
29	5	57	100	87	4	26	4	76	10	47009	4	71	10
34	4	58	10	21812	20			86	4	15	4	79	5
										23	20	85	5

Obige Gewinne zahle ich p'annmässig baar in klingend Courant gegen die Gewinn-Loose.
Zur 2ten kleinen Staats-Lotterie, welche den 29. Septbr. a. c. gezogen wird, sind ganze Loose
à 2 Rthlr. 2 Gr., halbe à 1 Rthlr. 1 Gr., so wie auch Auszüge der Geschäfts-Anweisung
nebst Tabellen zu jedermanns Gebrauch für 2 Gr. Courant bei mir zu haben.

Stettin, den 25. August 1817.

J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose und Gewinn-Listen treffen erst den 27sten dieses hier ein.